

## Neue Partner

Die ehemaligen Kontrahenten L.-E. und Messe verfolgen nun gemeinsame Interessen – beim Ausbau der Stadtbahn.

Seite II



# Filder-Zeitung



## Brückenschlag

Religion und Naturwissenschaft – wie das zusammenpasst, erforscht der Filderstädter Michael Blume.

Seite III

Donnerstag, 13. November 2008

FIL

## Neue Argumente gegen ungeliebten FOB?

Bezirksbeirat dringt auf Ausspracheabend – SPD-Lokalpolitiker warnt vor Entwertung der Bürgervereinsveranstaltung

**Vaihingen.** Der Bezirksbeirat will einen öffentlichen Informations- und Ausspracheabend zum geplanten Fernomnibusbahnhof (FOB) organisieren. Die FOB-Veranstaltung des Bürgervereins mit Baubürgermeister Matthias Hahn sieht man dabei nicht als Konkurrenz.

Von Kai Müller

Die Grünen-Bezirksbeiratsfraktion erhofft sich vom Informationsabend Antworten auf noch nicht geklärte Fragen. Durch die „Hinzuziehung externer Experten“ soll die FOB-Debatte versachlichtet werden, heißt es in einem Antrag. Gleichwohl haben die Grünen eine genaue Vorstellung davon, welche Referenten nötig sind. Mindestens ein Experte für den europäischen Fernbusverkehr und ein Vertreter des Verbands für das deutsche Hotelgewerbe müssen zugegen sein. Die Fachleute sollen unter anderem Fragen nach der Zukunft des Fernbusverkehrs und dem Bedarf an Hotelkapazitäten im Großraum Stuttgart beantworten.

Bezirksvorsteher Wolfgang Meinhardt wies in der Sitzung des Bezirksbeirats am Dienstagabend darauf hin, dass es außer Frage stehe, dass in Vaihingen ein Hotel im Niedrigpreissegment fehle. Gleichwohl werde wohl der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) zum Schutz seiner Mitglieder einen Mangel verneinen.

„Wir wollen heute nicht über das Für und Wider diskutieren, wir erhoffen uns vielmehr zusätzliche Argumente durch eine Informationsveranstaltung“, entgegnete Grünen-Bezirksbeirätin Christa Tast. Schließlich hätten die Pläne für den Fernomnibusbahnhof eine Strahlwirkung für ganz Stuttgart, ergänzte ihre Fraktionskollegin Kristin Wedekind.

SPD-Bezirksbeirat Friedrich Ressel wies auf die FOB-Veranstaltung des Bürgervereins Vaihingen-Rohr-Büsnau hin, an der auch Baubürgermeister Matthias Hahn teilnehmen wird: „Wir sollten diese abwarten, wenn es dann immer noch Defizite gibt, können wir den Ausspracheabend immer noch machen.“ Man entwerfe sonst dadurch die Veran-



Um plakative Slogans sind die Gegner einer FOB-Ansiedlung in Vaihingen selten verlegen. Nun sollen bei einem Ausspracheabend des Bezirksbeirats neue Argumente gesammelt werden.

Foto: Archiv Kai Müller

staltung des Bürgervereins. Das sah Wedekind anders: „Da gibt es weder inhaltlich noch terminlich eine Überschneidung.“

Ähnlich äußerte sich Christa Tast: „Das widerspricht sich nicht. Es hat eine ganz andere Breitenwirkung, wenn der Bezirksbeirat einlädt oder irgendein Verein.“ Das wollte Ressel so nicht stehen lassen: „Der Bürgerverein ist nicht irgendein Verein.“ Der Bezirksbeirat dürfe sich in dieser Angelegenheit „das Heft nicht aus der Hand“ nehmen lassen, konstatierte auch Konrad Ruf (Freie Wähler).

Ausdrücklich gelobt wurde trotz allem der Bürgerverein für sein Engagement in Sachen FOB. Dieser hatte nicht nur im Februar eine Informationsveranstaltung zu dem Thema organisiert, sondern auch den Busbahnhof in Hamburg besichtigt, der als vorbildhaft gilt.

Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschloss man kürzlich, weiter am Ball zu bleiben und eine weitere Informationsveranstaltung im Januar zu organisieren. Diese soll nun am Dienstag, 20. Januar, 19.30 Uhr, in der Alten Kelter stattfinden.

„Baubürgermeister Matthias Hahn wird über den Stand der Planungen informieren und wie sich die Bürger daran beteiligen können“, erklärt Frank Otto Huber, Vorsitzender des Bürgervereins.

Bei drei Enthaltungen votierte der Bezirksbeirat schließlich dafür, einen Informations- und Austauschabend zum FOB zu organisieren. Der Veranstaltung des Bürgervereins können die Bezirksbeiräte ebenfalls beiwohnen: Sie verlegten ihre auf 20. Januar terminierte Sitzung um eine Woche.

## KOMMENTAR

### Blinder Aktionismus

Von Kai Müller

Keine Frage, ein Mehr an Wissen kann nie schaden. Der Vorstoß der Grünen-Bezirksbeiratsfraktion, einen Informations- und Ausspracheabend zum Fernomnibusbahnhof zu veranstalten, gibt aber Rätsel auf. Auf dem Areal des Busbahnhofs ist zwar eine Übernachtungsmöglichkeit vorgesehen, doch warum ein Experte vonnöten sein soll, der über die Hotelsituation im Großraum Stuttgart Rede und Antwort steht, erschließt sich nicht. Wieder einmal schießt der Vaihinger Bezirksbeirat weit über das Ziel hinaus. Blinder Aktionismus aber nützt in diesem Fall wenig. Trotz des Lobs für das Engagement des Bürgervereins scheint es wohl manch (grüner) Bezirksbeirat nicht verknusen zu können, dass es noch andere Institutionen im Stadtbezirk gibt, die sich des Themas FOB annehmen. Verletzte Eitelkeit ist aber ein ganz schlechter politischer Ratgeber. Dem ein oder anderen Lokalpolitiker täte es gut, sich nicht ganz so wichtig zu nehmen und sich vielmehr über das Engagement der Bürger zu freuen.

Es sei mal dahingestellt, ob eine Veranstaltung des Bezirksbeirats wirklich eine größere Breitenwirkung entfaltet als die eines Bürgervereins. Es ist aber nicht das erste Mal, dass die Mehrheit des beratenden Gremiums, dessen Mitglieder nicht von den Bürgern gewählt sind, seine Möglichkeiten deutlich überschätzt. Sicherlich, viele Lokalpolitiker sind immer noch sauer, dass trotz allen Widerstands der FOB nach Vaihingen kommt. Doch der mit einer deutlichen Mehrheit befürwortete Antrag der Grünen schadet dem Gremium mehr, als dass er nützt. Stück für Stück verliert der Bezirksbeirat auf diese Weise seine Glaubwürdigkeit und beraubt sich dadurch künftiger Chancen. „Wenn es in Vaihingen Probleme mit der US-Armee gäbe, würde der Bezirksbeirat sicherlich den amerikanischen Präsidenten vorladen“, hatte jüngst ein Mitarbeiter der Verwaltung denken. Spott, der den Bezirksbeiräten zu denken geben sollte.